



DEUTSCHE AUSGABE

ELLE DECORATION

2/2020
MÄRZ/APRIL

DEUTSCHLAND 6,50 EURO
ÖSTERREICH 7,40 EURO
SCHWEIZ 12,20 SFR

ENDLICH
FRÜHLING
ERFRISCHENDE
DEKO-TRICKS
PLUS: OSTERN
DE LUXE

Wohnen im
GLÜCK!

Mit den 50 Trends von den Messen
für 2020: emotional, nachhaltig, leicht

Diese Seite: Ferienhaus mit einem Kleid aus Schindeln, so bauten schon einst die Walfänger.
Rechte Seite: Der private Steg führt direkt zum Strand



35

Nantucket, USA

FOLKLORE RELOADED

Seit gut 400 Jahren prägen Schindelfassaden den Look der kleinen Ostküsten-Insel. Wie gut sie auch modernen Bauten stehen, zeigt eine Ferienvilla am Strand

Fotos: READ MCKENDREE





Linke Seite: Im kleinen Wohnzimmer finden sich die Farbtöne der Umgebung wieder, Korbteiler an der Wand (von Kazi) setzen fröhliche Akzente. Sofa von Naula, Poufs von Jayson Home, Teppich: Art for Living. **Oben:** Die Lounge-Ecke auf der Terrasse ist von Janus et Cie, Feuerstelle von Restoration Hardware. Palmblatt-Laternen: Pottery Barn

Die Ostküste der USA spielte schon in den Träumen vieler eine Hauptrolle. Glücksuchende, Verfolgte und Abenteurer kamen und kommen seit Jahrhunderten hier an. Mit der Hoffnung auf eine neue Welt. Das gilt auch für Nantucket, die kleine Insel, die wie ein Bumerang vor der Küste im Atlantik liegt. „Graue Lady“ wird sie genannt. Und das nicht nur wegen des Nebels, der hier so oft wie nirgendwo sonst in Nordamerika aufzieht. Sondern auch wegen der vielen grauen Fassaden. Quäker aus England, die sich Mitte des 17. Jahrhunderts hier niederließen, verkleideten ihre Häuser mit Zedernholzschindeln, die im Laufe der Zeit ergrauen. Bis heute prägen diese Fassaden die Insel und machen sie unverwechselbar. Selbst wenn die Quäker und ihr sagenhafter Aufstieg zur Walfang-Weltmacht längst Geschichte sind – ihre Bauweise ist es

nicht. Wer heute ein Haus auf der beliebten Urlaubsinsel errichten will, muss strenge ästhetische Auflagen einer Schutzkommission erfüllen. „Diese pedantisch gehütete Mini-Ästhetik ist Nantuckets Schönheitsgeheimnis“, sagt Andrew Kotchen. Sein Architekturbüro Workshop/APD hat hier in den letzten sieben Jahren etwa 100 Ferienhäuser geplant, die harmonisch zwischen Vergangenheit und Zukunft vermitteln. Das 810 Quadratmeter große Familienanwesen am Strand, mit Gästehaus, Studio und Pool, ist ein fantastisches Beispiel. Die geradlinige Silhouette sowie grafische Elemente wie Schornstein und Terrassenüberdachung geben der traditionellen Schindelfassade aus weißer Zeder Kontra. Leichte Meertöne in Grau, Blau, Beige dominieren das Interior im Haupthaus und werden selbstbewusst gebrochen von Akzenten aus schwarzem



Im Wohnzimmer sind weiße Sofas von Naula und Ledersessel von Avenue Road symmetrisch um den modernen Kamin angeordnet. Der Tisch ist ein Unikat, Kuhfell von Cowhides International, Lampe von Currey & Company



Das Schlafzimmer im Gästehaus hat direkten Poolzugang! Bett und Bettwäsche von Restoration Hardware. Plaid von The Cityzenry, Kissen mit Rauten von John Robshaw. Der Vintage-Spiegel mit einem Rahmen aus Treibgut passt zum Baumstamm-Tischchen von West Elm

Metall wie etwa den Fensterrahmen oder den modernen Kaminöfen. Muschel- und Seegrass-Objekte, Treibholzmöbel und stark strukturierte, aber farblich zurückhaltende Textilien aus Leinen und Wolle runden den maritimen Stil ab. Fast alle Fenster zur Seeseite können zu den Terrassen (es gibt drei!) komplett geöffnet werden, sodass die Grenzen zwischen drinnen und draußen verschwimmen. Ganz anders präsentiert sich das Innenleben von Gästehaus und Studio an der Straßenseite des Grundstücks. Hier wünschte sich die Familie einen ungezwungenen Stil mit mehr Farbe und auffälligen Folklore-Unikaten. Passend zu den unbeschwerten, fröhlichen Sommern auf der Insel, diesem „weit entfernten Land“. Das bedeutet Nantucket nämlich in der Sprache seiner Ureinwohner, der Indianer. JOHANNA VON FESTENBERG

NATURNAHBAUEN

1. Traditionen fortführen: Regionale Bauweisen und Materialien sorgen dafür, dass ein Haus gut in die Umgebung passt. „Strenge Reglementierungen“, so Andrew Kotcher, „können gar ein Segen sein. Begegnet man ihnen offen, entwickelt sich daraus oft ein einzigartiges Narrativ.“ **2. Topografien respektieren:** In Küstennähe wirken Mauern als Begrenzung oder Sichtschutz fremdartig. Viel schöner: naturgetreu angelegte Sanddünen sowie Kiefern und Weißdornbüsche. **3. Die Natur nutzen:** Holz als Baustoff ist nicht nur nachhaltig, sondern schenkt auch ein gesundes Raumklima. Solarzellen und Regenwasserbrunnen helfen, Kosten niedrig zu halten.